

Leserbrief zur Abstimmung betreffend CO₂-Gesetz

Annahme des CO₂-Gesetzes für Ob- und Nidwalden unabdingbar

Der Klimawandel ist ein Problem, und für Ob- und Nidwalden ein besonders grosses. Erstens ist der Temperaturanstieg in Berggebieten nachweislich höher als in anderen Gegenden. Zweitens werden Bergregionen von den negativen Konsequenzen direkter und überproportional getroffen. Die Zunahme extremer Wetterereignisse sorgt für Überschwemmungen und Murgänge, die Trockenperioden begünstigen Waldbrände, das Schmelzen des Permafrostes (Dauerfrostboden) in höheren Lagen führt zu Rutschungen und Bergstürze.

Diese Ereignisse werden wir mit hohen Personal- und Mitteleinsätzen probieren, in den Griff zu kriegen. Einiges an Steuergelder wird uns dies kosten. Um diese Gefahren und Kosten in einem gewissen Rahmen zu halten, ist es somit für Bergregionen wie Ob- und Nidwalden sinnvoll, die CO₂-Produktion zu senken und Alternativen zu fördern.

Mit dem CO₂-Gesetz wird die Schweizer Wirtschaft angekurbelt. Für das CO₂-Gesetz kämpft ein breites Wirtschaftskomitee mit Vertretern von Banken, Versicherungen, Chemie, Technologie-Unternehmungen usw. Diese Vorlage ist insbesondere für die in unserer Gegend ansässigen KMU eine einmalige Chance. Mit Innovationen und effizienten Technologien können sie massgeblich zur Reduktion von Treibhausgasen und damit zur Lösung des Klimaproblems beitragen.

Für das CO₂-Gesetz sind auf Bundesebene EVP, FDP, GLP, Grüne, Mitte, SP und eine breite Allianz von Umweltschutzorganisationen bis Wirtschaftsvertretern. Dagegen sind nur wenige, vor allem die Erdöl-Lieferanten, die Millionen in Propaganda investieren. Sie wollen weiter Öl verkaufen. Doch bin ich der Meinung, dass diese jährlich 8 Milliarden Franken sinnvoller eingesetzt werden können. Deswegen stimme ich JA zum CO₂-Gesetz.

Daniel Daucourt

Geschäftsführer
VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Sektion Ob- und Nidwalden

Daniel Daucourt
Schinhaltenstrasse 8
6370 Oberdorf NW